

Singen und musikalische Bildung in städtischen Kindertageseinrichtungen;

""Canto elementar" - Singpat/inn/en auch für Münchner KiTas"

Antrag Nr. 08-14 / A 00785 von Herrn StR Dr. Georg Kronawitter vom 30.04.2009

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06602

Anlage

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 26.10.2016 (SB)
öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Vorbemerkung

Am 30.04.2009 wurde seitens des damaligen Stadtratsmitglieds Dr. Georg Kronawitter der Antrag „Canto elementar“ - Singpat/inn/en auch für Münchner KiTas“ (vgl. Anlage) gestellt. Mit dem Antrag wurde die Einführung von Singpatinnen und Singpaten nach dem Konzept „Canto elementar“ in Münchner Kindertageseinrichtungen unter Einbindung der örtlichen fachlichen Kompetenzen gewünscht.

Dieser Antrag wurde vom Referat für Bildung und Sport mit Schreiben vom 18.01.2012 beantwortet. Mit Schreiben vom 25.03.2012 teilte Herr Dr. Kronawitter mit, dass er eine Behandlung des Antrags im Stadtrat wünscht, was hiermit erfolgt.

Zwischenzeitlich wurden dem Stadtratsantrag entsprechend zum Thema Singpatinnen/-paten die Städtische Sing- und Musikschule kontaktiert sowie Expertinnen und Experten des Kulturreferates und der Münchner Schule für Bairische Musik eingebunden. In enger Kooperation entstand das Projekt „Einfach Singen! Singen, Musizieren und Bewegen im Kindergarten“. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München führte zusammen mit der Münchner Schule für Bairische Musik in der städtischen Kindertageseinrichtung Gallmayerstr. 10a ein Pilotprojekt für die Dauer von einem Jahr durch. Hierbei wurden ein erstes Repertoire erarbeitet und die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Erziehungskräften sowie mögliche Konstellationen und Strategien für das zweimal wöchentlich stattfindende Singen in der großen, altersübergreifenden Gruppe erprobt. Das Pilotprojekt kam bei den Erziehungskräften, besonders aber natürlich bei den Kindern und bei den Eltern sehr gut an.

Allerdings wäre eine flächendeckende Einführung bzw. eine Ausweitung dieses Pilotprojekts an den hohen Kosten gescheitert (eine Ausweitung für drei Jahre auf insgesamt 15 Kindertageseinrichtungen kostet rund 200.000 €). Diese Kosten für alle Kindertageseinrichtungen stehen derzeit nicht zur Verfügung.

1. Grundsätzliches zum Thema Singen und musikalische Bildung in städtischen Kindertageseinrichtungen

Der o.g. Stadtratsantrag verweist auf den wichtigen Bereich der elementaren musikalischen Bildung, die ihren selbstverständlichen Platz in der pädagogischen Arbeit der Kindertageseinrichtungen haben muss. So sollen nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) zur musikalischen Bildung und Erziehung „Kinder [...] ermutigt werden, gemeinsam zu singen. Sie sollen lernen, Musik konzentriert und differenziert wahrzunehmen, und Gelegenheit erhalten, verschiedene Musikinstrumente und die musikalische Tradition ihres Kulturkreises sowie fremder Kulturkreise kennenzulernen“ (§ 11 AVBayKiBiG). Dieser gesetzliche Auftrag fordert von allen Kindertageseinrichtungen, entsprechende Konzepte und Angebote zu entwickeln. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) bietet hier viele Ideen und Anregungen und legt Grundlagen, Leitgedanken und Zielsetzungen der musikalischen Bildung anschaulich dar.

Insbesondere dem Singen wird große Bedeutung beigemessen (vgl. BayBEP S. 343 ff., Weinheim und Basel 2006). So soll dem gemeinsamen Singen von Kinderliedern viel Raum und Zeit gewidmet werden, um die natürliche Musikalität der Kinder zu fördern: Körper- und Rhythmusgefühl, Stimme und Gehör sind gleichermaßen angesprochen. Lieder regen zum Sprechen an, ihre Texte sind Anlässe zum sprachlichen Austausch und können z.B. wunderbar mit Sprach- und Klatschspielen verbunden werden. Singen spricht Kinder in ihrer natürlichen Bewegungsfreude an und kann auch Anregung für bildnerisches Gestalten geben, z.B. Liedgeschichten malen.

Im Bereich der städtischen Einrichtungen wird dieser Auftrag in vielfältiger Weise umgesetzt: So haben verschiedene städtische Kindergärten das „FELIX-Gütesiegel“ des Deutschen Chorverbandes erhalten, mit dem unter anderem tägliches Singen mit den Kindern, vielfältige Liedauswahl, interkulturelles Liedgut sowie die Einbeziehung von Tanz und rhythmischen Instrumenten ausgezeichnet werden. Seit vielen Jahren unterstützt und finanziert der Städtische Träger das Projekt „MusikMobil“ des Münchner Kinder- und Jugendmuseums. Hier erhalten Kinder in jährlich ca. 40 teilnehmenden städtischen Kindertageseinrichtungen einen spielerischen und anregenden Zugang zu Experimenten mit Klängen und Musik, zu Instrumenten und zu eigenem Musikerleben. Zudem veranstaltet der Städtische Träger seit drei Jahren ein interaktives Kinderkonzert im Alten Rathaussaal mit circa 380 Kindern aus den verschiedenen Kindertageseinrichtungen. In diesem Konzert musizieren Kinder für Kinder mit dem Programmschwerpunkt des gemeinsamen Singens.

Die jeweiligen Liedtexte und Programminhalte werden vorab in den Kindertageseinrichtungen mit den Kindern vorbereitet und eingeübt. Im Rahmen des Aktionstages Musik in Bayern „ZusammenSingen“ fand dieses Jahr erstmals ein gemeinsames Singen in Kooperation der Bayerischen Landeskoordinierungsstelle Musik im Brunnenhof der Residenz statt. Auch hier wurden die Lieder vorab in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen mit den Kindern vorbereitet. Die städtischen Kindertageseinrichtungen haben in den letzten Jahren mehr und mehr das gemeinsame Singen als Schwerpunkt in ihre jeweiligen pädagogischen Konzeptionen aufgenommen und vielseitig in ihre Angebotsstrukturen eingeflochten.

Auch im Fortbildungsprogramm des Pädagogischen Instituts (PI) spiegeln sich Vielfalt der Musik und das hohe Interesse des Erziehungspersonals an musikalischer Bildung im Elementarbereich wider. Von Kursen zur Gitarrenbegleitung bei Kinderliedern über Percussion, Orff-Instrumenten, Musik-, Sing- und Tanzspielen bis zu interkulturellen Liedern wird ein breites Spektrum an Fortbildungsmöglichkeiten eröffnet und vom pädagogischen Personal gerne genutzt.

2. Das Singpatenprogramm „Canto elementar“

„Canto elementar“ bezeichnet ein generationenverbindendes Singpatenprogramm speziell für Kindergärten. Die Idee für das Projekt der Canto-Kindergärten stammt von dem Musikpsychologen Dr. Karl Adamek und wurde in Zusammenarbeit mit Fachleuten für Musik, Pädagogik und Seniorenarbeit konkretisiert und in der Praxis getestet und optimiert. Ziel des Canto-Kindergarten-Programmes ist es, bundesweit Kinder und Erziehungspersonal für das gemeinsame Singen zu begeistern.

Im Canto-Kindergarten-Programm soll dies mit der ehrenamtlichen Einbeziehung von singenden Seniorinnen und Senioren erreicht werden. Diese werden nach pädagogischen Kriterien ausgewählt, durch Weiterbildung qualifiziert und durch Beratung begleitet. Sie bekommen Arbeitsmaterialien in Form von Liedersammlungen, CDs und Hintergrundwissen an die Hand.

Die Einbeziehung der älteren Generation wird im Canto-Kindergarten-Programm als pädagogisch wertvoll erachtet in einer Zeit, in der die ganze Gesellschaft zunehmend altert und generationsverbindende Kommunikationsformen zunehmend gebraucht werden. Singen ist dafür in besonderer Weise geeignet. Viele aus der älteren Generation schöpfen aus einem großen Repertoire, singen aus Begeisterung und können Vorbild für die Kinder sein.

Im Fokus von „Canto elementar“ steht das Ziel, die Arbeit des Erziehungspersonals zu unterstützen und dem alltäglichen Singen im Kindergarten neue Impulse zu geben. Neben der Begegnung der Generationen möchte das Programm u.a. auch die Sprachentwicklung der Kinder fördern.

Kindergärten, die sich für die Teilnahme am Projekt verbindlich entschieden haben, gewinnen in ihrem Umfeld singbegeisterte, musikalisch qualifizierte und pädagogisch begabte Seniorinnen und Senioren für die ehrenamtliche Mitarbeit als Canto-Singpatinnen bzw. -Singpaten in ihrem Kindergarten. Weiterbildung, Beratung, Unterstützung und Begleitung der Kindergärten erfolgt durch die sogenannte Canto-Trainerinnen und -Trainer. Jede beteiligte Kindergartengruppe erlebt in der Regel einmal wöchentlich mindestens eine halbe bis eine Stunde einen Singkreis mit den Singpatinnen bzw. -paten. Die Canto-Trainerinnen und -Trainer unterstützen das Erziehungspersonal dabei, das Singen selbständig und nachhaltig im Alltag der Kindertageseinrichtung zu verankern. Auch Eltern können mitsingen. Die beteiligten Kindergärten können ab dem zweiten Jahr der Beteiligung, sofern bestimmte Qualitätskriterien erfüllt sind, das Gütezeichen „Canto-Kindergarten“ erwerben. Alle teilnehmenden Kindergärten sind Teil des Netzwerkes der „Canto-Kindergärten“.

Für die zweijährige Teilnahme an den verschiedenen Modulen des Programmes entstehen Kosten für Betreuung und Material, je nach gewähltem Begleitungsangebot (Quelle www.il-canto-del-mondo.de/canto_elementar.html vom 25.01.2016).

Angesichts der Kosten kommt eine flächendeckende Einführung von „Canto elementar“ in den städtischen Einrichtungen in München derzeit nicht infrage. Der Ansatz, ein externes Programm „einzukaufen“, lässt zudem wenig Spielraum für Veränderungen bzw. für eine an die trägerspezifischen Bedarfe angepasste Organisation. Auch die örtlichen Institutionen wie die städtische Sing- und Musikschule oder die Münchner Schule für Bairische Musik wären „außen vor“. Dies sieht auch das Kulturreferat so. Zudem wären Verpflichtungen, z.B. zur Qualitätssicherung, einzugehen, die entsprechende Personalressourcen erfordern. Das pädagogische Personal wäre beispielsweise zur Teilnahme an Schulungseinheiten verpflichtet, ebenso müssten die inhaltlichen Vorgaben verbindlich umgesetzt werden. Auch die für die Zusammenarbeit mit den Singpatinnen und -paten erforderliche Zeit wäre aufzubringen. Dies alles kann bei der derzeit äußerst knappen Personaldecke im Erziehungsdienst nicht immer gewährleistet werden.

Denkbar ist jedoch eine individuelle Teilnahme einzelner Kindergärten, wenn sie Interesse haben und über die erforderlichen Ressourcen verfügen. Dies wäre im Einzelfall zu entscheiden. Auch die Finanzierung, z.B. über die „Münchner Förderformel“ wäre im Einzelfall zu prüfen.

Auf Nachfrage bestätigte die Stadt Köln im August 2016, dass in ihren rund 230 städtischen Kindertageseinrichtungen das Canto-elementar-Programm nur sehr vereinzelt in Eigenregie und in Abstimmung mit der Fachberatung durchgeführt wird. Eine großflächige Umsetzung wird nicht verfolgt, nicht zuletzt wegen des zusätzlichen Zeitaufwandes für die jeweilige Kindertageseinrichtung, der sich durch die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Singpatinnen und Singpaten ergibt. Ähnlich antwortete die Stadt Hamburg.

3. Fazit

Grundsätzlich ist in erster Linie das Erziehungspersonal vor Ort für die Umsetzung der musikalischen Bildung in den Kindertageseinrichtungen verantwortlich. Dies gehört zum Bildungs- und Erziehungsauftrag; die Fachkräfte sind entsprechend aus-/fortgebildet bzw. können eine große Auswahl an Fortbildungsangeboten wahrnehmen. Das pädagogische Personal der städtischen Einrichtungen arbeitet auch in der musikalischen Bildung und Erziehung verantwortungsvoll und auf hohem fachlichem Niveau. Unterstützung durch externe Fachleute oder Ehrenamtliche kann durchaus sinnvoll sein, ist aber immer von der Konzeption der Kindertageseinrichtung, ihren Rahmenbedingungen und den Interessen von Kindern und Eltern abhängig.

Von KITA wird derzeit kein zentrales Programm zum Singen, das zusätzliche zentrale Mittel erfordert, eingeführt, da das Know-how und die Fähigkeiten vor Ort bei den Kindertageseinrichtungen liegen und das Personal den Alltag gut bestreiten kann.

Seit Januar 2016 hat KITA eine Projektstelle für die künstlerische, ästhetische und kulturelle Bildung in der Abteilung Fachberatung eingerichtet. Durch sie sollen weitere Projekte im ästhetischen und kulturellen Bereich für die Kindertageseinrichtungen ins Leben gerufen werden, ohne dass für die Einrichtungen vor Ort unzumutbare zeitliche und finanzielle Belastungen entstehen.

Die Stadtkämmerei hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss wurde um Vorberatung gebeten.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen nicht.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Neff, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag der Referentin

1. Eine flächendeckende Einführung des Programms „Canto elementar“ wird derzeit nicht verfolgt.
2. Der Stadtratsantrag Nr. 08-14 / A 00785 von Herrn StR Dr. Georg Kronawitter vom 30.04.2009 ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

IV. Abdruck von I. mit III. über den Stenographischen Sitzungsdienst an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x) an die Stadtkämmerei an das Revisionsamt z.K.

V. Wv. bei RBS-KITA-GSt-Stabsstelle Verwaltung

I. Die Übereinstimmung der vorstehenden Abdrucke mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An

das Referat für Bildung und Sport – KITA-L

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-L

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Stabsstelle Organisation

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Stabsstelle Verwaltung

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-F

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Z

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-PuO

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST-ZG

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST-BS

das Referat für Bildung und Sport – KITA-FB

das Referat für Bildung und Sport – KITA-FT

das Referat für Bildung und Sport – KITA-QM

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ÖA

das Referat für Bildung und Sport – KITA-SuG

das Referat für Bildung und Sport – KITA-SuG-Elterberatungsstelle

das Referat für Bildung und Sport – KITA-C

das Referat für Bildung und Sport – GL 2

das Referat für Bildung und Sport – KBS

das Referat für Bildung und Sport – Recht

das Referat für Bildung und Sport – V

das Referat für Bildung und Sport – A

das Kulturreferat

z.K.

Am